

30 Franken mehr AHV-Rente in der Schweiz

Das gleiche Ziel verfolgt die Initiative von Kaufmann (VU) und Kaiser (FBP).

Patrik Schädler

Der schweizerische Bundesrat hat gestern beschlossen, die AHV-Renten für 2023 um 2,5 Prozent zu erhöhen. Damit steigt die minimale Rente in der Schweiz von 1195 auf 1225 Franken pro Monat, die Maximalrente von 2390 auf 2450 Franken.

In der Schweiz muss der Bundesrat in der Regel alle zwei Jahre überprüfen, ob eine Anpassung der AHV-Renten an die Preis- und Lohnentwicklung, den sogenannten Mischindex, angezeigt ist. Dieses Jahr rechnen die Behörden in der Schweiz mit einer Teuerung von 3 Prozent und einer Lohnerhöhung von 2 Prozent. Dies ergibt einen Mischindex von 2,5 Prozent und führt damit zu einer Rentenerhöhung, welche die Teuerung fast ausgleicht.

In Liechtenstein beträgt die AHV-Mindestrente aktuell 1160 Franken

und die Maximalrente 2320 Franken pro Monat. Sie wird im Gegensatz zur Schweiz jedoch 13-mal ausbezahlt, wodurch ein AHV-Rentner in Liechtenstein auch ohne Erhöhung zwischen 31 und 63 Franken mehr pro Monat zur Verfügung hat als ein Rentner in der Schweiz.

Entscheidung des Landtags im November

Im liechtensteinischen AHV-Gesetz gilt der Landesindex für Konsumentenpreise und nicht der Mischindex als Orientierung für eine Rentenerhöhung. Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben ist aktuell eine Rentenerhöhung für die Regierung nicht zwingend.

Eine Rentenanpassung an die Preisteuerung per Verordnungsweg wäre für die Regierung aktuell möglich. Jedoch nur um 0,6 Prozentpunkte. Bei der Mindestrente würde dies nur etwa 7 Franken ausmachen.

Die beiden Abgeordneten Manfred Kaufmann (VU) und Johannes Kaiser (FBP) wollen deshalb mit einer Initiative erreichen, dass Liechtenstein analog zur Schweiz wieder zum Mischindex zurückkehrt, um so schneller Rentenerhöhungen möglich zu machen.

Der Landtag ist am 31. August mit 14 Stimmen darauf eingetreten. Endgültig darüber entschieden wird in der Novembersession. Sollten die beiden Abgeordneten erneut eine Mehrheit dafür gewinnen, dann dürften die AHV-Renten in Liechtenstein im nächsten Jahr im gleichen Ausmass steigen. Wenn nicht, wurde von einigen Senioren bereits angekündigt, eine Volksabstimmung anzustreben.

Aber auch ohne Erhöhung werden die Rentner im kommenden Jahr entlastet: Im Juni hat das Volk mit 63,9 Prozent entschieden, dass sie die Krankenkassen-Franchise von 500 Franken nicht mehr bezahlen müssen.